

festival contre le racisme Regensburg 2015

Gibt es an der Uni oder Hochschule Regensburg Rassismus? Prägt er das Stadtleben oder vielleicht sogar die ganze Gesellschaft? Wie weit ist dieser Rassismus von uns entfernt, in einer Zeit in der jeden Tag flüchtende Menschen an den Grenzen Europas sterben und die Unterkünfte derer, die in Deutschland ankommen, brennen? Ist Rassismus mehr als die rassistischen Handlungen von "Rechtsextremen"? Welche Zusammenhänge beeinflussen uns als Studierende und Menschen in und um Regensburg? Gibt es ein systematisches Wegschauen? Welche Verantwortung tragen wir?

Das festival contre le racisme (fclr) in Regensburg wurde von einer Gruppe von Studierenden ins Leben gerufen, um diese und noch weitere Fragen verstehen wie mögliche Antworten darauf finden zu können. Das fclr ist ein bundesweites Programm des freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) und des Bundesverbands ausländischer Studierender (BAS), welches jedes Jahr an zahlreichen Hochschulstandorten stattfindet. Der fzs ist ein bundesweiter Dachverband von Studierendenvertretungen an Hochschulen und Universitäten. Im Rahmen dessen fand vom 08.06 bis 20.06.2015 eine Veranstaltungsreihe in Regensburg statt. Das Programm setzte sich aus Vorträgen, Workshops, Theateraufführungen, einer Filmvorführung und einem Konzert zusammen. Insgesamt fanden 13 Veranstaltungen statt und es nahmen mehrere Hundert Menschen teil. An dieser Stelle: Vielen Dank für die Teilnahme und das Interesse!

Die oben aufgeführten Fragestellungen fordern nach einer Beschäftigung mit Rassismus (Rassismen) aus unterschiedlichen Perspektiven, welche das fclr mit seinen Veranstaltungen abzudecken versuchte.

Angesichts aktueller Ereignisse erschien uns der Themenkomplex "Flucht und Asyl" als besonders wichtig. Vor dem Hintergrund der Verschärfung von gesetzlichen Vorschriften für Asylbewerber_innen, Ausweitungen der sicheren Drittländer-Regelung und Abschiebe-Unterkünften für Flüchtlinge in Bayern ist es unabdingbar Stellung zu beziehen und sich für ein Bleiberecht für alle auszusprechen! Refugees welcome!

Um der Frage nachzugehen, wie rassistisches Denken (re-)produziert und verankert wird, waren mehrere Veranstaltungen dem Umgang von Sozialisierungseinrichtungen mit Rassismus gewidmet. Thematisiert und diskutiert wurden verschiedene Schwachstellen von Schule und aktuell angewandter Pädagogik im Allgemeinen. Eine der vielen Erkenntnisse ist wohl: Es wird Zeit einige Schul- und Kinderbücher zu überarbeiten!

Rassismus tritt in allen gesellschaftlichen Kontexten auf, im Bereich des sogenannten Rechtsextremismus ist er jedoch wesentlicher und bewusster Bestandteil. Deshalb gab es im Zuge des fclr auch die Möglichkeit, neonazistische und rechtsorientierte Initiativen zu analysieren, ihren Rassismus zu kritisieren und menschenverachtenden Ideologien den Kampf anzusagen. Außerdem wurde Fokus auf den unterrepräsentierten Aspekt "Frauen und ‚Rechtsextremismus‘" gelegt. Egal welchen Geschlechts: Kein Platz für Nazis!

Hautfarbe als Element des biologischen Rassismus kennen alle. Doch wie wird Hautfarbe gesellschaftlich wahrgenommen? Was bedeutet es *weiß* zu sein? Gibt es ein Bewusstsein darüber? Welche Rolle spielt das? Critical whiteness (kritisches Weißsein) beschäftigt sich mit der Konstruktion von Schwarz- und *weiß*-Sein und analysiert Machtverhältnisse, welche unter anderem institutionell verankert sind. Oder wann wurde eine *weiße* Person in Deutschland das letzte Mal aufgrund ihrer Hautfarbe von der Polizei kontrolliert?

Diese Themen sind nur ein kleiner Teil des Themenkomplexes "Rassismus" und bei Weitem nicht ausreichend, um verschiedenen Rassismen entgegenzutreten. Deshalb möchten wir das festival contre le racisme als konstanten Teil der Hochschullandschaft über die kommenden Jahre etablieren. Interessierte sind herzlich eingeladen mitzuwirken. Kontaktdaten und aktuelle Informationen sind auf der Facebook-Seite zu finden, unter: <https://www.facebook.com/fclr.regensburg>

Abschließend wollen wir uns noch sehr herzlich bei allen Unterstützer_innen bedanken, die da wären:

- Professur von Prof. Dr. Elif Özmen
- Moloch Kollektiv
- Fachschaft Geschichte Uni Regensburg
- Forum Sozialwissenschaften OTH Regensburg
- Fachschaft Philosophie Uni Regensburg
- Fachschaft Humanmedizin Uni Regensburg
- Fachschaft Mathe/Physik Uni Regensburg
- AK Gewerkschaften Regensburg
- Fachschaft Politikwissenschaft Uni Regensburg
- Karfunkel Regensburg - Eine freie Schule für alle e.V.
- SprecherInnenrat der Universität Regensburg
- Endstation Rechts - Bayern
- Aida-Archiv
- AntiRaAK Regensburg
- Kulturzentrum Alte Mälzerei
- Bündnis "Deutschland ist tödlich"
- Verein der Freunde der OTH Regensburg
- Jüdische Gemeinde Regensburg
- Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Danke und bis zum nächsten Jahr!